

Welche Schule für mein Kind ? 2012

Herausgeber:

Stadtverwaltung Speyer
Fachbereich Kultur, Bildung und Sport
Maximilianstraße 12
67346 Speyer
Tel. 14 2425
Fax 14 2427

Stand:

Oktober 2011

Druck:

Hausdruckerei

Liebe Eltern,

demnächst stehen Sie vor der Wahl, welche weiterführende Schule Ihr Kind im Anschluss an die Grundschule besuchen soll.

Mit der Wahl der Schule am Ende der vierten Klasse fällt eine wichtige Entscheidung für den weiteren Bildungsweg Ihres Kindes.

Nach der zurzeit geltenden Regelung wird Ihnen nach Abschluss der Grundschule eine Empfehlung für die weitere Schullaufbahn Ihres Kindes übermittelt.

Gleichzeitig bieten Ihnen die Grundschule und die aufnehmende Schule die Möglichkeit einer Beratung zur Wahl der Schullaufbahn.



Auch wenn das rheinland-pfälzische Bildungssystem die Voraussetzungen geschaffen hat, eine einmal getroffene Wahl zu einem späteren Zeitpunkt zu korrigieren, so wird es sicherlich Ihr Bestreben sein, möglichst von vornherein eine Schule zu wählen, die den Eignungen und Neigungen Ihres Kindes entspricht. Für diesen Entscheidungsprozess wollen wir Ihnen mit der vorliegenden Schrift Orientierungshilfen geben. Alle weiterführenden Schulen unserer Stadt stellen sich darin vor.

Das persönliche Gespräch mit der Lehrkraft, die Ihr Kind aus dem täglichen Unterricht kennt, will und kann diese Schrift jedoch nicht ersetzen.

Mit freundlichen Grüßen

*Ilse
Altmann-Iskes*

Bürgermeisterin

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	3
Hinweise des Schulpsychologischen Dienstes.....	6
Schulpsychologisches Beratungszentrum im Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz	10
STAATLICHE SCHULEN	11
Realschulen Plus	11
Aufgaben der Realschule Plus	11
Realschule Plus Burgfeldschule – kooperative Form –	14
Realschule Plus Siedlungsschule – integrative Form –.....	16
Integrierte Gesamtschule	18
Aufgaben der integrierten Gesamtschule	18
Integrierte Gesamtschule Georg-Friedrich-Kolb.....	19
Gymnasien	22
Die gemeinsamen Grundlagen	22
Gymnasium am Kaiserdom.....	24
Hans-Purmann-Gymnasium	30
Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium.....	34
Berufliche Bildung	39
Johann-Joachim-Becher-Schule.....	39
Schulsozialarbeit	43
PRIVATSCHULEN	44
Hauptschulen	44
Aufgaben der Hauptschulen und die Bedeutung der Abschluss- zeugnisse.....	44
Nikolaus-von-Weis-Schule private staatlich anerkannte Ganztagsschule	46
Realschulen	47
Aufgaben der Realschule	47
Edith-Stein-Realschule	47
Gymnasien	51
Edith-Stein-Gymnasium.....	51
Nikolaus-von-Weis-Gymnasium	55
Schulzentrum Diakonissen Speyer-Mannheim	59
ZWEITER BILDUNGSWEG	60
Das Staatliche Pfalz-Kolleg und - Abendgymnasium Speyer.....	60
TERMINE	63

Hinweise des Schulpsychologischen Dienstes

Was sollten Sie bei der Schulwahl berücksichtigen?

Was Ihr Kind kann

Die Eignung eines Kindes für eine bestimmte Schulart ist von vielen Fähigkeiten abhängig. Wie diese Fähigkeiten bei Ihrem Kind ausgeprägt sind, können die Lehrkräfte der Grundschule oft am besten beurteilen. Sie kennen Ihr Kind aus dem täglichen Unterricht und können neben den fachlichen Leistungen auch andere Fähigkeiten gut beurteilen.

Deshalb sollten Sie vor der Entscheidung für eine bestimmte Schulart mit der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer sprechen.

Neben der Empfehlung durch die Grundschule können Ihnen auch eigene Beobachtungen Hinweise für eine richtige Schullaufbahntrennung geben.

- Arbeitet Ihr Kind schon größtenteils selbständig?
- Kann es sich über eine längere Zeit auf eine Tätigkeit konzentrieren?
- Kommt es weitgehend ohne Hilfestellung mit den Hausaufgaben zurecht?
- Liest es gern und viel?
- Geht es gern in die Schule, und hat es Freude am Lernen?
- Hat es die bisherigen Anforderungen in der Grundschule ohne große Mühe geschafft?
- Hat Ihr Kind ausgeprägte Interessen, die zu der angestrebten Schule passen?

All diese Verhaltensweisen erleichtern den Start in die weiterführende Schule und sollten daher gefördert werden.

Es handelt sich bei diesen Verhaltensweisen aber nur um Anhaltspunkte für Sie als Eltern.

Der Übergang wird auch gelingen, wenn die eine oder andere Verhaltensweise nicht oder eher schwach bei ihrem Kind ausgeprägt ist.

Was Ihr Kind möchte

Die Verantwortung für die Wahl der Schule liegt bei Ihnen als Eltern.

Dennoch sollten Sie Ihr Kind nach seinen Wünschen, Erwartungen und auch Ängsten fragen und es an der Entscheidung unbedingt beteiligen. Das wird Ihr Kind stärken und ihm den Übergang erleichtern.

Sie sollten mit Ihrem Kind sprechen und dabei

- auf seine Interessen eingehen
- ihm wichtige Informationen über die künftige Schule geben
- ihm die Vor- und Nachteile bestimmter Entscheidungen deutlich machen
- Ihr Kind bei der Anmeldung in die neue Schule mitnehmen
- ihm Mut machen

Nach solchen Gesprächen wird Ihr Kind der gewählten Schule aufgeschlossener gegenüberstehen.

Viele Kinder sagen als erstes, dass sie gern mit Freunden und Freundinnen in einer Klasse bleiben möchten. Dies ist zwar hilfreich, sollte aber nicht die Entscheidung bestimmen.

Bitte bedenken sie auch, dass ihr Kind auf der neuen Schule auch neue Freunde kennenlernen wird. Es lohnt sich, in vielen Fällen erste Startschwierigkeiten in Kauf zu nehmen und die langfristige Perspektive nicht aus den Augen zu verlieren.

Was Sie möchten

Es ist verständlich, dass Sie für Ihr Kind das Beste wollen. Aber auch viele Kinder haben selbst hohe Erwartungen an sich und ihre Leistungen. Und gelegentlich spielen unterschwellige Erwartungen von Eltern, Verwandten und Bekannten auch eine Rolle. Manche Kinder leiden unter dem Druck solcher Erwartungen, gerade wenn sie nicht ausgesprochen werden.

Deshalb sollten Sie für sich selbst klären, welche Erwartungen bzw. Wünsche Sie für die Schullaufbahn Ihres Kindes haben. Worauf gründen sich diese Erwartungen? Gedanken, die sich auf gesellschaftliche Verhältnisse beziehen (die hohe Arbeitslosigkeit, die wirtschaftliche Lage usw.) können Ihrem Kind unnötige Ängste machen. Sie sind daher keine gute Entscheidungsgrundlage.

Hilfreich ist es dagegen, wenn die Erwartungen der Eltern (auch Großeltern und anderer) sich an den Fähigkeiten und Merkmalen des Kindes ausrichten und seine Stärken würdigen.

Für den Selbstwert ihres Kindes kann es z.B. hilfreich sein, ein starker Schüler in einer schwächeren Klasse zu sein. Umgekehrt kann es eventuell Probleme mit sich bringen, wenn ihr Kind zu den Schwächsten in einer starken Klasse gehört. Vergessen sie bitte auch nicht, dass ein späterer Wechsel der Schulart weiterhin möglich und ihre jetzige Entscheidung nicht unumstößlich ist.

Wenn der Schulwechsel Schwierigkeiten mit sich bringt

Mit dem Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule kommen auf Ihr Kind viele Veränderungen zu. Diese bringen in der Regel erhöhte Anforderungen mit sich:

- Ihr Kind muss sich in einem anderen Schulgebäude, auf einem anderen Schulweg zurechtfinden.
- Es muss unter Umständen einen langen Anfahrtsweg auf sich nehmen.
- Es muss sich auf andere und auf mehr Lehrkräfte einstellen.
- Es verliert möglicherweise seinen alten Freundeskreis und muss sich einen neuen aufbauen.
- Es erhält unter Umständen schlechtere Noten als in der Grundschule.
- Neue Fächer (z.B. Fremdsprachen) kommen hinzu.
- In der weiterführenden Schule herrscht mehr Leistungsdruck.
- Ihr Kind ist nun mit begabten Schülern in einer Klasse. Der Vergleich mit deutlich stärkeren oder schwächeren Mitschülern wird dadurch erschwert.

Diese Veränderungen führen bei vielen Kindern zu ganz normalen Umstellungsschwierigkeiten. Bei einigen Kindern können diese Schwierigkeiten verstärkt auftreten und Unsicherheit, Ängstlichkeit, geringes Selbstvertrauen sowie körperliche Beschwerden (wie Schlafstörungen, Appetitlosigkeit usw.) zur Folge haben.

Versuchen Sie, Ihrem Kind den Übergang zu erleichtern, indem Sie

- mit ihm häufiger über die neue Schulsituation reden
- unbedingt Kontakt zu den Lehrkräften halten
- an seine Stärken anknüpfen
- es für alle (Teil-)Erfolge loben

So können Sie Schulschwierigkeiten frühzeitig vorbeugen.

Achten Sie außerdem darauf, dass Ihr Kind

- einen ruhigen Arbeitsplatz für die Hausaufgaben zur Verfügung hat
- regelmäßige Arbeitszeiten einhält
- regelmäßig isst
- ausreichend schläft
- nach der Schule möglicherweise eine Ruhepause braucht
- vor oder nach seinen Hausaufgaben genügend Zeit zum Spielen hat
- oft Gelegenheit hat, ungestört mit Ihnen zu sprechen

Wir wünschen Ihnen nun klärende Gespräche mit Ihrem Kind und den entsprechenden Lehrkräften, damit Sie eine gute Entscheidung für Ihr Kind treffen können.

**Schulpsychologisches Beratungszentrum im Pädagogischen
Landesinstitut Rheinland-Pfalz**

Butenschönstr. 2

67346 Speyer

Tel.: 659 151

Fax: 659 159

E-Mail:

SPBZ.Speyer@pl.rlp.de

STAATLICHE SCHULEN

REALSCHULEN PLUS

Aufgaben der Realschulen Plus

Was ist die Realschule plus?

Die Realschule plus ist eine neue Schulart, mit der das Land Rheinland-Pfalz sein Schulwesen an die Anforderungen der Zeit anpasst. Mehr und höhere Abschlussmöglichkeiten für die SchülerInnen und damit mehr Bildung, mehr Praxisnähe und bessere Berufsperspektiven für die Jugendlichen, mehr Chancengleichheit und damit mehr Gerechtigkeit, das sind unsere Hauptziele.

Die Realschule plus führt die bisherigen Hauptschulen und Realschulen zusammen.

Die Realschule plus gibt es in zwei Formen geben: kooperativ und integrativ. Beide führen zur Mittleren Reife und zum Abschluss der Berufsreife.

Kooperativ heißt, dass nach der gemeinsamen Orientierungsstufe die SchülerInnen in abschlussbezogenen Klassen unterrichtet werden.

Integrativ heißt, die SchülerInnen bleiben auch nach der Orientierungsstufe im Klassenverband zusammen. Es wird in einzelnen Fächern entsprechend der Leistungsfähigkeit differenziert.

Das Gute daran ist in beiden Varianten: Die Durchlässigkeit ist aufgrund der gemeinsamen Schulorganisation sehr hoch. Der Wechsel zu einem höheren Bildungsabschluss wird erleichtert und durch Fördermaßnahmen unterstützt.

Die Realschule plus kann mit einer Fachoberschule organisatorisch verbunden werden. Diese führt in einem zweijährigen Vollzeitunterricht unter Einschluss eines einschlägigen gelenkten Praktikums zur Fachhochschulreife.

Selbstverständlich stehen den SchülerInnen der Realschule plus nach der 10. Klasse wie bisher alle weiteren Ausbildungswege offen: Berufsausbildung, Übergang in die gymnasiale Oberstufe oder die weiter- und höher qualifizierenden Angebote der berufsbildenden Schulen.

Welche Schwerpunkte setzt die Realschule plus?

Längeres gemeinsames Lernen eröffnet zusätzliche Möglichkeiten der Förderung.

Daher bietet die Realschule plus eine gemeinsame Orientierungsstufe an.

Alle Kinder arbeiten und lernen in der 5. und 6. Klasse gemeinsam; sie erproben ihre Fähigkeiten und helfen sich gegenseitig. Um dies zu unterstützen, wird die Klassengröße auf maximal 25 SchülerInnen gesenkt. Die gemeinsame Orientierungsstufe hat den Vorteil, dass sich Eltern und Jugendliche nicht zu früh auf eine Schullaufbahn festlegen müssen.

Im Wahlpflichtbereich ab der 6. Klassenstufe können die SchülerInnen nach Neigung eigene Schwerpunkte setzen. Wahl- und Förderunterricht ergänzen die Schwerpunktsetzung und helfen, Leistungen zu verbessern und Defizite auszugleichen.

Worauf bereitet die Realschule plus vor?

Sie hilft Kindern, einen möglichst reibungslosen Einstieg in die weitere Ausbildung und den Beruf zu finden. Deshalb nimmt der Unterricht an der Realschule plus die Prinzipien Berufsorientierung, ökonomische und informatorische Grundbildung fachübergreifend auf.

Einen besonders hohen Stellenwert erhalten diese Prinzipien im Wahlpflichtbereich in den Fächern „Technik und Naturwissenschaft“,

„Hauswirtschaft und Sozialwesen“ oder „Wirtschaft und Verwaltung“. Sie werden in dieser Kombination nur in der Realschule plus angeboten und stellen die Verbindung zur Arbeitswelt sicher, ohne eine vertiefte allgemeine Grundbildung zu vernachlässigen.

Die Zusammenarbeit mit Fachkräften aus der beruflichen Praxis, die sich z.B. in der Ganztagschule vielfach bewährt hat, wird im Unterricht und beim Übergang in eine Ausbildung unterstützend wirken. Wir verstärken so die Zusammenarbeit mit den Unternehmen und der Wirtschaft.

Innerhalb des Wahlpflichtbereichs können SchülerInnen auch eine zweite Fremdsprache – in der Regel Französisch – belegen. Ebenso erhalten die Schulen den pädagogischen Freiraum, um zusätzliche Angebote wie z.B. Text- oder Datenverarbeitung, Sport, darstellendes Spiel, aber auch ein ganz eigenes schulspezifisches Fach zu gestalten.

REALSCHULE PLUS BURGFELDSCHULE – KOOPERATIVE FORM –

Josef-Schmitt-Str. 30	67346 Speyer
Tel.: 62 23 00	Fax: 62 23 03
E-Mail:	Burgfeldschule-Speyer@gmx.de
Schulleitung:	Andreas Imgrund
Stellvertreter:	Michael Hoffmann
Pädagogischer Koordinator:	Patrick Hofen
Sekretariat:	Diana Bergdolt
Schulelternsprecherin:	N.N.
Schulsozialarbeit:	Veronika Geib, Tel. 67 84 97
Jobjoker:	Silke Kimmel, Tel. 0178/8906785

Seit dem Schuljahr 2010/2011 ist unsere Schule eine „Realschule plus“ in kooperativer Form.

In den Klassen 5 und 6 findet in dieser neuen Schulform überwiegend Klassenunterricht statt. Die maximale Klassengröße liegt bei 25 Kindern. Nach der Orientierungsstufe werden in der Burgfeldschule abschlussbezogene Klassen gebildet, die entweder zum Abschluss der Berufsmatura oder zum qualifizierten Sekundarabschluss I führen. Ein Wechsel zwischen den Bildungsgängen ist je nach Leistungsentwicklung und Lernverhalten später auch noch möglich.

Mit Beginn dieses Schuljahres ist die Burgfeldschule eine Ganztagschule (GTS) in Angebotsform geworden. Der Unterricht findet wie gewohnt vormittags statt und wird nachmittags ergänzt durch zusätzliche Angebote wie Hausaufgabenbetreuung und Arbeitsgemeinschaften. Die Teilnahme an der Ganztagschule ist freiwillig, bei einer Anmeldung gilt die Verpflichtung jedoch für die Dauer eines Schuljahres. Die Kinder werden von Montag bis einschließlich Donnerstag von 8.00 bis 16.00 Uhr betreut. In der Mittagspause wird ein warmes Mittagessen zum Selbstkostenpreis angeboten. Eine Unterstützung in sozialen Härtefällen ist möglich. Nach der Mittagspause und einer Erholungsphase werden die Hausaufgaben mit der Unterstützung unserer Lehrerinnen und Lehrer erledigt. Danach nehmen die Kin-

der an verschiedenen Arbeitsgemeinschaften teil (z.B. Sport, Judo, Bewegungsspiele, Schulmanufaktur, Werken, Computerkurs ECDL; gesunde Küche usw.)

Dieses Jahr werden wir zusätzlich durch zwei FSJ-Kräfte des Diakonischen Werkes unterstützt. (Freiwilliges Soziales Jahr) Frau Schuster und Frau Kral unterstützen die Kolleginnen und Kollegen nicht nur vormittags im Unterricht, sondern betreuen unsere Schüler während der Mittagspause und sind auch aktiv bei den Arbeitsgemeinschaften der GTS dabei.

Für die 8. und 9. Klassen gibt es eine Unterstützung durch unseren JobJoker. Frau Kimmel hilft unseren Schülern nicht nur beim Schreiben von Bewerbungen, sondern darüber hinaus auch beim Finden von Ausbildungs- und Praktikumsstellen. Sie arbeitet hierfür unter anderem eng mit unserer Berufsberaterin der Agentur für Arbeit zusammen, um unseren SchülerInnen den Einstieg in die Arbeitswelt zu erleichtern, bzw. zu ermöglichen.

Weitere Aktivitäten:

- Schulfahrten: London, Sylt
- Schulmanufaktur
- Streitschlichterausbildung
- Selbstbehauptungskurse Jungs und Mädchen
- Speyerpedia AG
- Mofa AG
- Spielekiste AG
- Chor

REALSCHULE PLUS SIEDLUNGSSCHULE – INTEGRATIVE FORM –

Birkenweg 10	67346 Speyer
Tel.: 3 40 42	Fax: 64 03 02
E-Mail:	rsplus@siedlungsschule.de
Schulleitung:	Peter Ertel
Stellvertreterin:	Iris Schall
Sekretariat:	Vera Kray
Schulelternsprecherin:	Melanie Süß
Schulsozialarbeit:	Bettina Baldauf
Jobfux:	Natalie Herrmann

Seit dem Schuljahr 2010/2011 ist die Siedlungsschule Realschule plus in integrativer Form Ganztagschule.

Die Teilnahme an der GTS ist freiwillig, bei einer Anmeldung gilt die Verpflichtung jedoch für die Dauer eines Schuljahres.

Die Kinder sind von Montag bis Donnerstag von 08.00 bis 16.00 Uhr in der Schule.

Wir haben ein freiwilliges Angebot für den Freitag. Die Kinder werden nach dem Mittagessen bis 14.30 Uhr betreut.

Vormittags findet der stundenplanmäßige Pflichtunterricht statt.

In der Mittagspause wird ein warmes Mittagessen angeboten.

Nach dem Mittagessen haben die Kinder freie Zeit zur Erholung.

Anschließend können sie AGs besuchen oder in einer Lerngruppe ihre Hausaufgaben erledigen.

Die SchülerInnen erhalten zusätzlichen Unterricht in den Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik. Die Fachlehrer üben und vertiefen dabei den aktuellen Unterrichtsstoff.

In der neuerbauten Mensa können die SchülerInnen von Montag bis Freitag eine warme Mahlzeit einnehmen. Das Essen wird von der Firma Kantz geliefert, die nur Bioprodukte einsetzt und garantiert keine Konservierungsstoffe verwendet.

Zum Team unserer Schule gehört ein hauptamtlicher Jobfux, der die

SchülerInnen gemeinsam mit der Agentur für Arbeit bei der Suche nach Ausbildungsplätzen unterstützt. Es werden Hilfen bei Bewerbungsschreiben und Bewerbungsgesprächen geboten.

Unser Jobfux hat Kontakte zu vielen Handwerks- und Industriebetrieben in und um Speyer und ist häufig in der Lage, erfolgreich zu vermitteln.

Die 8. Klassen nehmen verpflichtend an einem Praxistag teil.

Seit 01.08.2007 sind wir Schwerpunktschule für Kinder mit besonderem Förderbedarf.

Durch Förderlehrer und pädagogische Fachkräfte, kann allen Kindern eine intensive Förderung ermöglicht werden.

Weitere Aktivitäten

Schulfahrten in Klasse 9 und 10

- Frankfurt
- London
- Berlin
- München

Ausbildung zum Schulsanitäter durch das DRK

Schülerfirma

Im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit der Feuerwehr Speyer können SchülerInnen eine "Feuerwehrtechnische Grundausbildung" mit Zertifikat erwerben.

AGs

- Mofaführerschein
- Sport
- Hauswirtschaft
- Schulband
- Bibliothek
- und viele mehr

INTEGRIERTE GESAMTSCHULE

Aufgaben der Integrierten Gesamtschulen

Integrierte Gesamtschulen öffnen ihre Türen für alle SchülerInnen. Sie haben in besonderem Maße den Auftrag, allen Kindern durch individuelles Fördern und Fordern gerecht zu werden, ihnen damit optimale Entwicklungschancen einzuräumen. Individuelles und soziales Lernen gleichwertig nebeneinander anzuregen gehört zu den besonderen Aufgaben der Integrierten Gesamtschule.

SchülerInnen können an unterschiedlichen Aufgaben eines Themas arbeiten und haben die Möglichkeit, durch gemeinsames Arbeiten und Lernen die soziale Integration zu fördern. Die Wertschätzung individueller Fähigkeiten und die Wahrnehmung sozialer Unterschiede können zur gegenseitigen Achtung und zum gegenseitigen Verstehen beitragen. Bewährte Unterrichtsformen wie Freiarbeit, Wochenplanarbeit, Projektarbeit und fächerverbindendes Lernen helfen, diese Ziele zu erreichen.

In der IGS werden Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Herkunft, Begabung und Neigung in einer Klasse zusammengefasst. Dadurch wird gemeinsames Lernen über die Grundschulzeit hinaus bis zur 9. bzw. 10. Klassenstufe möglich. Ab Klassenstufe 6 können die SchülerInnen entsprechend ihrer Neigung einen Schwerpunkt in einem Wahlpflichtfach setzen. Den unterschiedlichen Begabungen wird durch eine leistungsbezogene Kursbildung auf zwei Ebenen in den Fächern Deutsch (ab Klasse 8), Englisch und Mathematik (ab Klasse 7) und den naturwissenschaftlichen Fächern (ab Klasse 9) Rechnung getragen. In den anderen Fächern werden die SchülerInnen auch weiterhin gemeinsam unterrichtet.

An der IGS können alle Schulabschlüsse erzielt werden:

Die Qualifikation zur Berufsreife nach Klasse 9, der qualifizierte Sekundarabschluss I nach Klasse 10 sowie die Übergangsberechtigung in die gymnasiale Oberstufe; den schulischen Teil der Fachhochschulreife und die allgemeine Hochschulreife.

INTEGRIERTE GESAMTSCHULE GEORG-FRIEDRICH-KOLB

Fritz-Ober-Str. 3	67346 Speyer
Tel.: 35 097	Fax: 49 77 16
E-Mail:	sekretariat@igs-speyer.de
Schulleitung:	Rüdiger Nauert
Orientierungsstufenleitung:	Sabine Geeck
Sekretariat:	Frau Rapp Frau Weiß

Die neu gegründete IGS startete in das Schuljahr 2010/2011 erstmalig mit 118 Fünftklässlern. Die IGS-Klassen werden jeweils von zwei Tutoren betreut, die ihre Klassen in den Folgejahren stetig begleiten werden. Eine enge Zusammenarbeit mit den Kollegen des Jahrgangs, den Schülern und Eltern in dieser Zeit ist der Grundbaustein eines erfolgreichen Förderns und Forderns der SchülerInnen.

Die pädagogische Arbeit

Als Teamschule bilden die Klassen eines Jahrgangs mit den Tutorinnen und Tutoren bis zum Ende der Klassenstufe 10 ein Jahrgangsteam, das in einem Jahrgangstrakt – vier Klassenzimmer und einen Differenzierungsraum – untergebracht ist.

Die SchülerInnen der IGS Speyer werden vorwiegend von Fachlehrern betreut, die zum Jahrgangsteam gehören. Der Stundenplan umfasst neben den Kernfächern Mathematik, Deutsch und Englisch die Fächerverbünde Gesellschafts- und Naturwissenschaften, sowie

die künstlerischen Fächer Bildende Kunst und Musik, als auch Sport und Religion/Ethik.

Besonderheiten unserer Schule stellen der Projektunterricht, das Fach Medienkunde und die Tutorenstunde dar, die fester Bestandteil unseres Schulalltags in der Orientierungsstufe sind.

In den Fächern Deutsch, Englisch, Naturwissenschaften und Medienkunde werden die SchülerInnen zu bestimmten Zeiten in der Woche in halben Klassen unterrichtet, um ein gezieltes Arbeiten zu intensivieren.

Freiwillige Neigungsgruppen am Nachmittag ergänzen das Angebot für SchülerInnen, die halbtags oder auch ganztags die Schule besuchen. Im Schuljahr 2012/13 haben sie u. a. die Möglichkeit entsprechend ihrer Neigung aus den Gruppen wie Lebendige Geschichte, Zirkus, Chor, Acrylmalerei, Hockey oder auch Fußball auszuwählen.

Als feste Bestandteile der jungen Schule zählen das in Klasse 5 stattfindende Methodentraining mit den Tutoren als Moderatoren, das als Ausgangsbasis für jegliches weitere Arbeiten dient und die Integrationsfahrt, die ein Vertiefen der methodischen wie auch sozialen und fachlichen Kompetenzen der SchülerInnen ermöglicht.

Ein Fördern individueller Wahrheiten (z.B. Projektarbeit, Stationenarbeit), eine konsequente Lernkompetenzförderung (z.B. Methodentraining, Teamentwicklung) und ein kooperatives Arbeiten und Lernen sind wesentliche Bestandteile, auf welchen das differenzierte und individualisierte Arbeiten an der Integrierten Gesamtschule beruht, um die SchülerInnen auf ihrem Weg zu selbstbewussten und in vielerlei Hinsicht kompetenten Individuen zu begleiten.

Das Ganztagsangebot

Von Montag bis Donnerstag sind die Kinder von 8.00 -16.00 Uhr in der Schule; freitags endet der Unterricht spätestens nach der 6. Stunde um 13.05 Uhr.

In unserer Mensa erhalten die Schüler jeden Tag ein warmes Essen. Wer sich dafür entscheidet, besucht am Nachmittag Profilgruppen, Lernwerkstätten und Kompetenztrainings zur vielfältigen Ausbildung seiner Talente.

Die Profilklassen

Zur Ausdifferenzierung der Neigungsvielfalt hat jede Schule die Möglichkeit Profilklassen einzurichten. Die IGS Speyer startete in das Schuljahr 2010/11 mit einer ersten Profilklassen, die den Schwerpunkt Sport hat. Neben den im Stundenplan ausgewiesenen Sportstunden erhält die Sportklasse, deren Teilnehmer zunächst einen sportmotorischen Test bestehen mussten, zusätzlich zwei weitere Sportstunden. Die Fachlehrer erfahren in ihrer Arbeit Unterstützung durch zahlreiche Vereine; in diesem Schuljahr sind es der Golfclub Pfalz, der Hockey-Club Speyer, der Judo-Sportverein Speyer und der FC Speyer 09.

In den nächsten Jahren ist die Entwicklung eines künstlerischen Profils angedacht.

GYMNASIEN

Die gemeinsamen Grundlagen

Die Orientierungsstufe

Darunter versteht man die Klassenstufen 5 und 6. Aufgabe der Orientierungsstufe ist es, in einem Zeitraum der Erprobung, der Förderung und der Beobachtung in Zusammenarbeit mit den Eltern die Entscheidung über die geeignete Schullaufbahn (Gymnasium, Realschule plus) zu sichern und die Schülerin/den Schüler in die Lernschwerpunkte und die Lernanforderungen der entsprechenden Schulart einzuführen. Am Ende der Klasse 6 erhalten die SchülerInnen, denen ein Schullaufbahnwechsel zu raten ist, eine Empfehlung der Klassenkonferenz. Die Entscheidung über einen Schullaufbahnwechsel treffen die Eltern selbst in all jenen Fällen, in denen ihr Kind versetzt ist. Sie werden von den Lehrkräften ihrer Kinder beraten. Bei Nichtversetzung am Ende von Klasse 6 und vorhergegangener Empfehlung am Ende von Klasse 5 muss das Kind den empfohlenen Schullaufbahnwechsel vollziehen.

Die Mittelstufe

In diesen vier Jahrgängen sind die SchülerInnen in vollem Umfang mit dem Fächerangebot des Gymnasiums befasst. Es werden die Grundlagen an Kenntnissen und Fertigkeiten vermittelt, die zum Durchlaufen der Oberstufe und zum Erreichen des Abschlussziels erforderlich sind. Der erfolgreiche Abschluss der Klasse 10 am Ende der Mittelstufe eröffnet den Weg zu zahlreichen Ausbildungsgängen schulischer und beruflicher Art.

Die Mainzer Studienstufe

Die Jahrgänge 11 - 13 sind unter diesem Namen zusammengefasst. Statt Klassen gibt es Kurse. Hier können die SchülerInnen nach ihrem Interesse, jedoch innerhalb von verschiedenen, festgelegten Fächerkombinationen den Lernschwerpunkt selbst bestimmen. Sie wählen drei Leistungsfächer, die im sprachlichen, im mathematisch-naturwissenschaftlichen, im gesellschaftswissenschaftlichen oder im musischen Bereich liegen können. Daneben sind sechs Grundfächer zu belegen. Darüber hinaus können SchülerInnen weitere Fächer aus dem Angebot der Schule hinzuwählen.

Abschluss

Das Gymnasium umfasst also die Klassenstufen 5 - 13. Es führt in einem nicht ganz neunjährigen Bildungsgang zur Allgemeinen Hochschulreife (Abitur). Das Abschlusszeugnis nach erfolgreichem Besuch der Klasse 10 ist dem Abschlusszeugnis der Sekundarstufe I gleichgestellt. Am Ende des Jahrgangs 12 kann unter bestimmten Voraussetzungen im Abgangszeugnis ein Vermerk festgehalten werden, der dem Abschlusszeugnis der Fachoberschule gleichwertig ist (Fachhochschulreife).

Schullaufbahnberatung

SchülerInnen und auch Eltern werden in der Schule über die schulischen und beruflichen Wahlmöglichkeiten beraten. Die Beratung bietet Informationen über die vielfältigen Aspekte in Ausbildung und Beruf; sie ist Entscheidungshilfe hinsichtlich des einzuschlagenden Weges.

Klassen- und Kursstärke

Die zahlenmäßige Stärke einer Klasse oder eines Kurses ist für alle Gymnasien des Landes einheitlich geregelt.

Unterricht und Versetzung

Der Unterricht wird auf der Grundlage von Standards und Lehrplänen erteilt, die für alle Gymnasien verbindlich sind. Das gilt ebenso für die Zahl der Klassen- und Kursarbeiten, die im Laufe des Schuljahres geschrieben werden und auch für die Versetzungsregelungen und Abiturprüfungsregelungen.

GYMNASIUM AM KAISERDOM

Große Pfaffengasse 6	67346 Speyer
Tel.: 6 77 20	Fax: 67 72 28
E-Mail:	sekretariat@gak-speyer.de
Homepage:	www.gak-speyer.de
Schulleitung:	Dr. Peter Zimmermann
Stellvertreter:	Friedrich Burkhardt
2. Stellvertreterin:	Petra Hachenburger
Orientierungsstufenleiter:	Gilbert Kunz
Mittelstufenleiter:	Kai Müller
Leiter der Mainzer Studienst.:	Martin Storck
Schulelternsprecherin:	Annette Staiger
Schülersprecherin:	Sarah Schäch
Sekretariat:	Daniela Stephan Ivonne Wagner

Schule mit großer Tradition

Das Gymnasium am Kaiserdom geht auf die im Jahre 1540 vom Rat der Stadt Speyer gegründete Lateinschule zurück. Es ist heute ein modernes altsprachliches Gymnasium. Viele seiner ehemaligen SchülerInnen nahmen und nehmen in hervorragenden Positionen in Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Kultur etc. Verantwortung wahr.

SchülerInnen und Kollegium

Das Gymnasium am Kaiserdom besuchen zur Zeit 842 SchülerInnen, davon etwas mehr als die Hälfte Mädchen. Fast die Hälfte der SchülerInnen kommt aus Speyer, die übrigen aus den umliegenden Gemeinden.

Sie werden von 72 LehrerInnen unterrichtet.

Kollegium und Leitung des Gymnasiums am Kaiserdom legen neben der intellektuellen Förderung der SchülerInnen Wert auf Höflichkeit, Verlässlichkeit und Engagement. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule bildet hierfür eine wertvolle Grundlage.

Lernen will gelernt sein: Lernen lernen und Methodentraining

In enger Kooperation führen die LehrerInnen alle Kinder der 5. und 6. Klasse in die Rahmenbedingungen und Methoden des Lernens ein und üben diese ein. Dieses Methodentraining wird in der gesamten Mittel- und Oberstufe fortgesetzt, vertieft und durch weitere Bausteine ergänzt. Die Eltern werden in entsprechenden Veranstaltungen hierüber informiert, so dass sie Ihre Kinder auf diesem Weg begleiten können.

Fremdsprachen

Alle SchülerInnen lernen am Gymnasium am Kaiserdom mindestens drei Fremdsprachen:

ab Klassenstufe 5:	Latein
ab Klassenstufe 6:	Latein und Englisch
ab Klassenstufe 8:	Latein, Englisch und Französisch bzw. Griechisch

Außerdem besteht die Möglichkeit, im Rahmen einer AG das sogenannte Cambridge Certificate bzw. das französische Sprachdiplom DELF zu erwerben, das ab einem bestimmten Niveau den Sprachtest an einer ausländischen Universität ersetzt und damit den Zugang ermöglicht.

Latein bietet

- eine hervorragende Basis für den Erwerb von Schlüsselqualifikationen (z.B. Sorgfalt, analytisches Denken, Transferfähigkeit, Konzentration ...)
- eine Erleichterung beim Erwerb des in der 6. Klasse einsetzenden Englisch. (Die Englischkenntnisse unserer SchülerInnen am Ende der 10. Klasse entsprechen denen mit Englisch als erster Fremdsprache.)
- eine Erleichterung beim Erwerb der in der 8. Klasse einsetzenden dritten Fremdsprache Französisch oder Griechisch.
- eine hervorragende Basis für das Erlernen von weiteren Fremdsprachen, z.B. Italienisch (z.Zt. als Arbeitsgemeinschaft angeboten).

"Griechisch ist keine Einbahnstraße. ..."

- ...denn für die SchülerInnen, die Griechisch als dritte Fremdsprache lernen, wird Französisch als Arbeitsgemeinschaft angeboten.

Latein, Englisch, Französisch, Griechisch...

- ...können als Leistungs- oder Grundfach bis zum Abitur fortgesetzt werden.

Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik

In diesen Fächern werden an allen Gymnasialarten in Rheinland-Pfalz die gleichen Kompetenzen vermittelt.

In der gymnasialen Oberstufe, der so genannten Mainzer Studienstufe (MSS), werden am Gymnasium am Kaiserdom Mathematik und die Naturwissenschaften als Leistungsfächer und Grundfächer angeboten.

KollegInnen der Fachbereiche Physik, Biologie, Chemie und Informatik bieten Arbeitsgemeinschaften an, damit interessierte SchülerInnen ihre Kenntnisse in diesen Bereichen vertiefen können. Das Gymnasium am Kaiserdom gehört zu den aktivsten Schulen in Rheinland-Pfalz beim Wettbewerb "Jugend forscht".

Musischer Schwerpunkt – musikalische Aktivitäten

Musik leistet bei der ganzheitlichen Entwicklung des Kindes einen wesentlichen Beitrag. So werden z.B. Lern- und Leistungsbereitschaft verbessert, Konzentrationsfähigkeit, soziale Kompetenz und Sprachentwicklung gefördert. Das Gymnasium am Kaiserdom ist eines der wenigen Gymnasien im Land mit erweitertem Unterrichtsangebot in Musik:

- Statt der üblichen zwei werden in der 5. und 6. Klasse drei Musikstunden erteilt.
- Regelmäßig wird ein Leistungskurs Musik angeboten.
- Außerdem besteht die Möglichkeit, ein Orchesterinstrument zu erlernen, sei es in einer Streicherklasse, sei es über die Instrumentallehrer der Schule. (Eine Anzahl von Leihinstrumenten steht zur Verfügung.)

Das musikalische Angebot ist so strukturiert, dass es auch und gerade Kindern ohne instrumentale Vorkenntnisse einen problemlosen Einstieg ermöglicht und andererseits junge MusikerInnen zu fördern und zu fordern vermag. Z.Zt. angebotene Musikgruppen:

- Vocalini (Chor der Unterstufe)
- Molto Vocale (Chor der Oberstufe)
- Big Band
- Vororchester
- Kammermusikensembles
- Brass Band
- Symphonieorchester

Streicherklasse

Die Streicherklasse erstreckt sich über die Jahrgangsstufen 5 und 6. Sie richtet sich an SchülerInnen ohne Vorkenntnisse auf einem Streichinstrument. Im Rahmen des regulären Musikunterrichts werden die Instrumente Violine, Viola, Violoncello oder Kontrabass erlernt. Die Instrumente werden von der Schule gegen eine monatliche Gebühr in Höhe von 15,- Euro zur Verfügung gestellt. Wer sich nach Durchlaufen der Streicherklasse dafür entscheidet, weiter privaten Instrumentalunterricht zu nehmen, kann im Vororchester und später im Symphonieorchester mitwirken.

Kulturkunde

Das Wissen um den eigenen kulturellen Hintergrund bietet eine wichtige Hilfe, sich „in der Welt“ zu orientieren. Darüber hinaus erhalten kulturelle Kompetenzen zunehmende Bedeutung in nahezu allen höheren Berufoanforderungen. Das Kollegium des Gymnasiums am Kaiserdom entwickelte in über zehnjähriger Arbeit und in Projektform Grundlagen zur Vermittlung der entsprechenden Inhalte. Seit 1996 werden, mit Klassenstufe 5 beginnend, fachübergreifend Inhalte der „Kulturkunde“ unterrichtet.

Schulpartnerschaften – Internationale Kontakte

Das Gymnasium am Kaiserdom pflegt intensive nationale und internationale Kontakte und Schüleraustausche mit befreundeten Schulen,

- der Bridgewater-Raritan Regional School in New-Jersey/USA (seit über 20 Jahren)
- dem Collège Claparède in Genf/Schweiz (seit über 10 Jahren)
- der Ginsburg Highschool in Yavne/Israel (seit 1998)
- der St. Edward's School in Poole/England (seit 1998)
- dem Tallinna Saksa Gümnaasium in Tallinn/Estland (seit 2001)
- dem Ernst-Abbe-Gymnasium in Eisenach/Thüringen (seit über 10 Jahren)
- dem Collège de Nkanka in Cyangugu/Ruanda (seit 2002)

Angebote von Arbeitsgemeinschaften

- Rudern
- Bildende Kunst
- Englisches Theater
- Internet - Homepage
- Französisch
- Italienisch
- Religion/Philosophie
- Ruanda
- Jugend forscht
- Literatur
- Schulsanitätsdienst
- Lego-Roboter
- Theater "Antike"
- Informationstechnik
- Umweltfragen
- Basketball
- Fußball

- Berufspraktikum in Jahrgangsstufe 11
- Fremdsprachenwettbewerbe (Vorbereitung)
- Kulturell geprägte Exkursionen
- Naturwissenschaftliche Experimente und Exkursionen

Schulfahrten

- Klasse 6: Klassenfahrt zu antiken Stätten (z.B. Trier, Xanten)
- Klasse 8: Landschulheimaufenthalt
- Klasse 10: Skifreizeit
- Jahrgangsstufe 12: kulturell orientierte Studienfahrt (z.B. Rom, Prag, Barcelona)

Verein der Freunde des Gymnasiums am Kaiserdom

Der "Verein der Freunde des Gymnasiums am Kaiserdom e.V." unterstützt ideell und finanziell die Arbeit der Schule. Durch Beschaffung von Geräten, Büchern und Medien für alle schulischen Bereiche wird das pädagogische Bemühen der Schule unterstützt, in Veranstaltungen die Schulgemeinschaft gestärkt. Zuschüsse erleichtern sozial schwächer gestellten SchülerInnen die Teilnahme an Schul- und Studienfahrten. Der Vorsitzende ist Herr Thomas Kögel. Der Verein der Freunde veranstaltet zusammen mit der Fachschaft Alte Sprachen die Vortragsreihe "Begegnung mit der Antike und mehr."

Weitere Informationen und Beratung

Schulleitung und Kollegium stehen interessierten Eltern und ihren Kindern gerne für weitere Informationen und Beratungen zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie ggf. einen Termin über das Sekretariat der Schule.

HANS-PURRMANN-GYMNASIUM

Otto-Mayer-Straße 2	67346 Speyer
Tel.: 9 23 39	Fax: 9 91 05
E-Mail:	hpg-speyer@t-online.de
Homepage:	www.hpg-speyer.de
Schulleitung:	Dr. Joachim P. Heinz
1. Stellvertreter:	Gerhard Kayser
2. Stellvertreter:	Dr. Hannes Ziegler
Orientierungsstufenleiter:	Dr. Hannes Ziegler
Schulentwicklung, Ausbildung der Referendare:	Sylvia Kniffler
Mittelstufenleiterin:	Margit Konther
Leiter der Mainzer Studienst.:	Gregor Antoine
Schullaufbahnberater:	Rainer Feß
Leiter der Schulbibliothek:	Rüdiger Rößler
Schulelternsprecher:	Markus Müller
Schülersprecher:	Lena Gauweiler Sabrina Dattge Jessica Kaiser Anna Steger Melissa Püschel
Sekretariat:	Marion Hardt Heike Brogle

Hans Purrmann ist ohne Frage der bedeutendste Speyerer des 20. Jahrhunderts. Geboren 1880 als Sohn eines Malermeisters beschließt er Künstler zu werden, wird in Paris Meisterschüler des großen Henri Matisse, später in Italien ein enger Freund Hermann Hesses. Purrmanns Leben kann uns ein Vorbild sein: Er ist weltoffen und kreativ, er ist konsequent im Verfolgen des einmal gesteckten Ziels.

SchülerInnen und LehrerInnen

Knapp 1100 junge Leute lernen an unserer Schule, zur Hälfte Mädchen, zur Hälfte Jungen, zur Hälfte aus Speyer, zur Hälfte aus dem Umland. Etwa 80 LehrerInnen helfen ihnen dabei.

Pädagogische Schwerpunkte

Wer zu uns kommt, wird unterstützt

- beim Erwerb eines breit gefächerten Methodenrepertoires
- beim Aufbau sozialer Kompetenz
- in seiner Persönlichkeitsentwicklung

Bereits in Klasse 5 lernen die SchülerInnen in einem eigens ausgewiesenen Fach Lern- und Arbeitstechniken. Die im Stundenplan verankerten Klassenleiterstunden dienen der systematischen Hinführung zur Persönlichkeitsentwicklung und zur sozialen Kompetenz. In Klasse 7 erfolgt ein Kommunikationstraining, das von Kollegen auf die Bedürfnisse unserer SchülerInnen zugeschnitten wird. Ab Klasse 8 wird im Rahmen verschiedener Projekte immer wieder der Umgang mit modernen Medien (Computer u.a.) eingeübt. Praxis wird großgeschrieben im anderthalbwöchigen Betriebspraktikum der 9. Klasse. Das Methoden- und Referatetraining für den Jahrgang 11, organisiert als Seminarveranstaltung, setzt diesen auf selbstständiges Lernen gerichteten Ansatz konsequent fort. Bewährt hat sich das die Lehrgänge übergreifende Konzept der Streitschlichtung: SchülerInnen des Jahrgangs 11 bilden SchülerInnen des Jahrgangs 10 als Streitschlichter für die Orientierungsstufe aus.

Im Zweijahresrhythmus wird von der Schulgemeinschaft eine Projektwoche gestaltet, die fest in das pädagogische Konzept unserer Schule eingebunden ist. Ziel der Projektwoche ist es, in anderer Unterrichtsform und in anderem Zeitrhythmus theoretisch und pädagogisch zu arbeiten.

Sprachenfolge

Ab der 5. Klasse: Englisch oder Französisch (Pflichtfach)

Ab der 6. Klasse: Französisch oder Englisch oder Latein (Pflichtfach)

Ab der 9. Klasse: Französisch oder Latein oder Spanisch oder Russisch
(Wahlfach: die 3. Fremdsprache ist freiwillig)

Das Latinum kann auf dem Weg über die zweite oder dritte Fremdsprache erworben werden.

Arbeitsgemeinschaften

Zu einer Persönlichkeit gehört mehr als nur ein Kopf. Daher fördern wir sportliche Interessen über den Unterricht hinaus, manchmal bis zum Bundesfinale "Jugend trainiert für Olympia".

Unsere AGs decken viele Felder ab. Hier nur eine Auswahl:

- Fußball (Jungen)
- Handball (Jungen und Mädchen)
- Ski-Langlauf
- Volleyball
- Qigong
- Theater
- Tennis
- Streitschlichtung
- Schülerzeitung
- Homepage
- Film
- Bühnenbildbau
- Planspiel „Börse“
- Sozial-AG
- Orientierungsstufenchor
- „Dornröschen“
- Elektronik
- Zivilcourage
- "Schüler experimentieren"
- Sprachzertifikat „Delf-Vorbereitung“

Musische Aktivitäten

Ausstellungen kann man besuchen, aber auch selbst ausrichten. Unsere Kunstlehrer motivieren zu eigenem Tun, helfen, wenn nach der beglückenden Inspiration die harte Arbeit der Umsetzung wartet. Dabei werden auch moderne Medien als Ausdrucksmittel einbezogen. Konzerte kann man besuchen – aber Konzerte kann man auch geben. In Zusammenarbeit mit der Nachbarschule führen wir viele

Musikveranstaltungen durch:

- Kleiner Chor (Unterstufe)
- Streichorchester
- Vororchester (Unterstufe)
- Großer Schulchor
- Big Band
- Blasorchester

Außerdem bieten wir die Möglichkeit, Anfängerunterricht für Blas- und Streichinstrumente (Leihinstrument wird gestellt) zu nehmen.

In der Jahrgangsstufe 5 und 6 haben wir eine Bläserklasse eingerichtet. Für die SchülerInnen unserer Orientierungsstufe besteht – unter geringer finanzieller Eigenbeteiligung – die Möglichkeit, in einer Bläserklasse im Klassenorchester das Spielen von Blas- und Streichinstrumenten zu lernen.

Schulfahrten

Reisen bringt vieles in Gang, auch das Lernen.

Ende 6. Klasse	Schullandheim (Teilnahme verpflichtend)
Mittelstufe	Sprach austausche möglich
	• Straßburg (F)
	• Nevers (F)
	• St. Albans (GB)
10. Klasse	Besinnungstage (nicht verpflichtend)
10. Klasse	Abschlussfahrt (nicht verpflichtend)
Jahrgangsstufe 11	Spalding (GB)
	(Berufspraktikum; nicht verpflichtend)
Jahrgangsstufe 11	Spanienfahrt (nicht verpflichtend)
Jahrgangsstufe 12	Die "Große Studienfahrt"

Förderverein der Schule

Mit Freunden geht vieles leichter. Der "Verein der Ehemaligen und Förderer des Hans-Purrmann-Gymnasiums e.V." unterstützt Aktivitäten und Maßnahmen der Schule ideell und materiell. Diese Hilfe umfasst Zuschüsse zu Klassenfahrten, die Bereitstellung besonderer Lehr- und Lernmittel, die Stiftung von Preisen und die Förderung außergewöhnlicher Projekte.

FRIEDRICH-MAGNUS-SCHWERD-GYMNASIUM

Vincentiusstraße 5	67346 Speyer
Tel.: 9 25 00	Fax: 9 50 73
E-Mail:	info@fmsg-speyer.de
Homepage:	www.fmsg-speyer.de
Schulleitung:	Erich Clemens
Vertreter:	Achim Drumm
2. Stellvertreter:	Ulrich Reichelstein
Orientierungsstufe:	Achim Drumm
Mittelstufe:	Marlene Kanthak
Mainzer Studienstufe:	Jürgen Becker Ulf Boeckmann
Koordination	
Qualitätsentwicklung:	Christa Schultz-Schreiner
Schullaufbahnberatung:	Anne Link
Schulelternsprecher:	Peter Fischer
Sekretariat:	Martina Flory Corina Zander-Brech Diana Bergdolt

Die Schule trägt den Namen des bedeutenden Physikers, Astronomen, Geodäten, Lehrers und Schulorganisations Friedrich Magnus Schwerd (1792 - 1871), der 58 Jahre in Speyer lebte und lehrte.

SchülerInnen und LehrerInnen

Dieses Gymnasium wird im Schuljahr 2011/2012 von ca. 1020 SchülerInnen besucht. Etwa 50% der SchülerInnen kommen aus Speyer, die anderen aus den Gemeinden des Umlandes. Es unterrichten z.Zt. 80 LehrerInnen.

Pädagogische Schwerpunkte

Das "Schwerd" ist eine relativ junge Schule (Gründung 1966), in der über den Unterricht hinaus eine Reihe von innovativen Schwer-

punkten in der pädagogischen Arbeit gesetzt wird. Seit 2001 ist das Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium neben 14 weiteren rheinland-pfälzischen Schulen eine Schule mit medienpädagogischem Schwerpunkt, der künftig durch Einführung eines Leistungskurses Informatik ergänzt wird. Im Frühjahr 2011 wurde das FMSG in das Projekt "Medienkompetenz macht Schule" aufgenommen; in den naturwissenschaftlichen Räumen sowie sechs weiteren Räumen stehen seither topaktuelle Multimediaboards zur Verfügung.

Weiterhin ist das Schwerd-Gymnasium durch die langjährige Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen als "Partnerschule des Sports" ausgezeichnet worden.

Im sprachlichen Bereich dient neben verschiedenen Austauschprogrammen mit ausländischen Schulen die regelmäßige Teilnahme am Comenius-Programm dem vertieften sprachlichen Kompetenzerwerb.

In der Orientierungsstufe

Der beim Erlernen gymnasialer Arbeitsweisen wichtige Themenkreis "Lern- und Arbeitstechniken" wird als integraler Bestandteil aller Fächer insbesondere in der Orientierungsstufe vermittelt. Unterrichtsbegleitend ist ab der fünften Jahrgangsstufe das Konzept "Selbstreguliertes Lernen" eingeführt (SLR).

In der Mittelstufe

Das FMSG bietet die Möglichkeit, bei entsprechendem Interesse von Eltern und SchülerInnen die Schulzeit in den Jahrgangsstufen 7 - 10 um ein Jahr zu verkürzen (BeGyS). Ausführliche Informationen und Beratungsgespräche erfolgen am Ende der Orientierungsstufe. Die Grundlagen der Lern- und Arbeitstechniken werden fortgeführt und vor allem durch unterrichtsbegleitende Maßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung ergänzt:

Beispielsweise werden in der Klassenstufe 7 Projekte zur Suchtprävention durchgeführt und für Mädchen in den Stufen 9 und 10 in

Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Kaiserslautern das Projekt "Ada-Lovelace" angeboten, das das Interesse der Mädchen an Mathematik und Technik besonders fördert. Parallel dazu wird für die beiden genannten Stufen auch eine informationstechnische Grundbildung angeboten, nicht zuletzt auch als Vorbereitung auf einen Informatik-Leistungskurs in der Oberstufe.

Beim letzten Comenius-Projekt wurde die Schule zusammen mit ihren Partnerschulen von der Europäischen Gemeinschaft als "Star Project" prämiert.

In der Oberstufe

In der Oberstufe werden Grund- und Leistungskurse in allen Fächern eingerichtet (Deutsch, Fremdsprachen, Gesellschaftswissenschaften, Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik, Bildende Kunst, Musik).

Sprachenfolge

Die 5. Klassen beginnen mit Englisch als erster Fremdsprache. Von Klasse 6 ab muss eine zweite Fremdsprache (Französisch oder Latein) gewählt werden.

Ab Klasse 9 bietet die Schule die Möglichkeit an, freiwillig Französisch, Latein, Spanisch oder Russisch als dritte Fremdsprache zu erlernen. Das Latinum kann auf dem Weg über die zweite oder dritte Fremdsprache erworben werden.

Aktivitäten außerhalb des Unterrichts

Am FMSG besteht ein festes Fahrtenkonzept, das insbesondere integrativen Aspekten dient:

- Schullandheim 7. Klassen
- Ski-Schullandheim der 10. Klassen
- Studienfahrt der 12. Klassenstufe mit unterschiedlichen Schwerpunkten (z.B. sportlich oder Besuch von Städten)

Die Auseinandersetzung mit beruflichen Aspekten fördert das

Betriebs- und Sozialpraktikum in der 9. Jahrgangsstufe, das in der Regel Bestandteil der Projektwoche ist, die für jede Jahrgangsstufe ein festes Programm bietet. Dazu gehören u.a. Bewerbungstraining in Kooperation mit großen Speyrer Unternehmen, Suchtprävention, Abiturtraining, Sport ...

Arbeitsgemeinschaften (Auswahl)

- Experimentieren
- Schülerzeitung
- Ada Lovelace
- Englisch Theater
- Bundeswettbewerb-Fremdsprachen Französisch
- Wales-Austausch
- Deutsch
- Volleyball
- Klettern
- Fitness
- Sanitätsdienst
- Roboter
- Schauspiel/Musical FMSG
- Englische Lernspiele
- English Conversation
- DELF
- Fußball
- Golf
- Athletik
- Leichtathletik
- AG Menschenrechte

Weitere AGs unter www.fmsg-speyer.de

Musikalische Aktivitäten (in Kooperation mit dem HPG)

- Großer und kleiner Chor
- Orchester
- Kammerorchester
- Big Band
- Streichergruppe
- Vororchester
- Blasorchester
- Korrepetition

Das musikalische Angebot umfasst alle Altersstufen; es finden regelmäßig im Schuljahr Konzertveranstaltungen statt.

Theatergruppen

- Klasse 8 bis 12

Europäisches Projekt COMENIUS

In diesem Projekt, das von der Europäischen Union gefördert wird, arbeiten die SchülerInnen gemeinsam mit Gleichaltrigen aus Belgien, Italien und Spanien an einem europäischen Thema.

Partnerschulen

- Ysgol Dinas Bran (Dinas Bran School) in Llangollen, Wales, Großbritannien
- IES Francisco De Goya in Barcelona, Spanien
- Don Boscollege in Zwijnaarde, Belgien
- Liceo Ginnasio Statale "Saffo" in Roseto, Italien

Schüleraustausch

- mit einer Partnerschule in Couloisy/Frankreich (Collège Louis Bouland)
- mit einer Partnerschule in Bergamo/Italien (Istituto Sup.. "Giovanni Falcone")

Schulverein

Der Verein der Freunde des Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums wurde 1974 zur ideellen und materiellen Förderung der Schule gegründet. Seit dieser Zeit erbrachte er erhebliche finanzielle Hilfen, die vor allem zur Unterstützung von SchülerInnen bei Schulfahrten und zur zusätzlichen Beschaffung von Lern- und Lehrmaterial verwandt wurden. Vorsitzender ist Herr Jürgen Schuler.

Auskünfte

Auskünfte erteilt das Schulsekretariat oder findet man unter www.fmsg-speyer.de. Beratungsgespräche können jederzeit vereinbart werden.

BERUFLICHE BILDUNG

JOHANN-JOACHIM-BECHER-SCHULE

Josef-Schmitt-Str. 28	67346 Speyer
Tel.: 13 05 13 - 16	Fax: 13 05 24
E-Mail:	verwaltung@bbs-speyer.de
Homepage:	www.bbs-speyer.de
Schulleitung:	Robert Wunn
Stellvertreter:	Manfred Bug
Studiendirektor:	Henning Vollrath
Abteilungsleiter gewerblich- technische Abteilung:	Wolfgang Petry
Kaufmännische Abteilung:	Gregor König
Weiterführ. berufl.	
Schulformen:	Michael Ries

Die Berufsbildende Schule bietet Bildungsmöglichkeiten für

- HauptschülerInnen (mit und ohne Abschluss)
- RealschülerInnen (mit und ohne Abschluss)
- RealschülerInnen plus (mit und ohne Abschluss)
- Gymnasiasten
- Berufstätige

A. HauptschülerInnen und RealschülerInnen plus

- I. Für HauptschülerInnen und RealschülerInnen plus mit Abschluss:
 1. BERUFSSCHULE im Rahmen einer Berufsausbildung in einem Ausbildungsberuf.
Bei einem besonders erfolgreichen Gesamtergebnis

aus Hauptschul-, Berufsschul- und Ausbildungsabschluss erwirbt die/der Auszubildende den qualifizierten Sekundarabschluss I.

2. BERUFSFACHSCHULE I (BF I)

Einjähriger Bildungsgang in Vollzeitform

Vermittelt eine fachrichtungsbezogene berufliche Grundbildung in folgenden Fachrichtungen:

- Metalltechnik
- Fahrzeugtechnik
- Hauswirtschaft/Sozialwesen
- Gesundheit/Pflege
- Wirtschaft und Verwaltung

Bei Abschluss der Berufsfachschule I mit besonderen Leistungen kann die Berufsfachschule II besucht werden.

3. BERUFSFACHSCHULE II (BF II)

Einjähriger Bildungsgang in Vollzeitform (nach Abschluss der BF I mit besonderen Leistungen)

Verbindet berufsübergreifende Inhalte mit berufsbezogenen Inhalten. Abschluss: Qualifizierter Sekundarabschluss I

Weiterbildungsmöglichkeiten:

- Zweijährige höhere Berufsfachschule
- Fachschule für Sozialwesen mit den Bildungsgängen für Erzieher, Altenpfleger, Familienpfleger u.a.m.
- Wirtschaftsgymnasium bzw. gymnasiale Oberstufe
- Berufsoberschule I (nach abgeschlossener Berufsausbildung)

4. DREIJÄHRIGE BERUFSFACHSCHULE

FÜR MAßSCHNEIDER/INNEN

Abschluss: Gesellenprüfung (Handwerkskammer) und bei besonders erfolgreichem Gesamtergebnis – qualifizierter Sekundarabschluss I.

II. Für HauptschülerInnen und RealschülerInnen plus ohne Abschluss und FörderschülerInnen

1. BERUFSSCHULE (siehe A.I.1.)

2. BERUFSVORBEREITUNGSAHR in Vollzeitform

in den beruflichen Schwerpunkten:

- Metalltechnik und Holztechnik
- Ernährung und Hauswirtschaft, Gesundheit und Pflege
- Holztechnik / Wirtschaft und Verwaltung

Bei entsprechenden Leistungen und Voraussetzungen ist der Erwerb der Berufsreife möglich.

B. SchülerInnen mit qualifiziertem Sekundarabschluss I

ZWEIJÄHRIGE HÖHERE BERUFSFACHSCHULE,

Bildungsgang für Rechnungslegung / Controlling und Fremdsprachen / Bürokommunikation

Abschluss: Staatlich geprüfte(r) kaufm. AssistentIn und – nach bestandener Ergänzungsprüfung sowie Betriebspraktikum – Fachhochschulreife.

C. SchülerInnen mit Berufsausbildung und mit qualifiziertem Sekundarabschluss I

1. BERUFSOBERSCHULE I mit den Bildungsgängen:

- Wirtschaft
- Technik

in Vollzeitform (1 Jahr)

2. DUALE BERUFSOBERSCHULE in Teilzeitform

(2 Jahre an 2 - 3 Abenden pro Woche)

Abschluss: Fachhochschulreife (= Studienberechtigung an der Fachhochschule)

D. SchülerInnen mit Fachhochschulreife

BERUFSOBERSCHULE II in Vollzeitform (1 Jahr)

Abschluss: Hochschulreife (= Studienberechtigung an einer Universität oder Technischen Hochschule)

E. Weiterbildung für Techniker und Meister

FACHSCHULE TECHNISCHE BETRIEBSWIRTSCHAFT

Abendunterricht

- 2 Jahre für Gesamtqualifikation
- Jedes Lernmodul wird zertifiziert

Abschluss: Staatlich geprüfte(r) Technische(r) Betriebswirt(in)

Anmeldeschluss

für alle beruflichen Wahlschulen (außer Berufsschule):

jeweils 1. März

SCHULSOZIALARBEIT

An den Realschulen plus, der Integrierten Gesamtschule und an den Berufsbildenden Schulen gehört die Schulsozialarbeit zum Profil der jeweiligen Schule. Die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter haben ihr Beratungsbüro für Schüler, Eltern und Lehrer in den einzelnen Schulen. Zum Angebot gehören Beratung und persönliche Hilfe, die Gestaltung sozialer Lernprozesse in Schulklassen und Arbeitsgemeinschaften, die Ausbildung und Begleitung von Streitschlichtern, Freizeit- und Bildungsangebote.

Burgfeldschule Realschule plus in kooperativer Form

Veronika Geib

Tel.: 678497

Träger: Stadtverwaltung Speyer, Fachbereich 4, Abt. 440,
Johannesstraße 22, 67346 Speyer, Tel.: 142435

Siedlungsschule Realschule plus in integrativer Form

Bettina Baldauf

Tel.: 36008

Träger: Stadtverwaltung Speyer, Fachbereich 4, Abt. 440,
Johannesstraße 22, 67346 Speyer, Tel.: 142435

Integrierte Gesamtschule Georg-Friedrich-Kolb

Andrea Schmitzer-Kacic

Tel. 294037

Michael Stroh

Tel. 0152 22103472

Träger: Stadtverwaltung Speyer, Fachbereich 4, Abt. 440,
Johannesstraße 22, 67346 Speyer

Johann-Joachim Becher-Schule – Berufsbildende Schule –

Jutta Weickenmeier

Tel.: 130534

Bernd Rudolph

Tel.: 130534

Träger: Förderverein der Johann-Joachim-Becher-Schule

PRIVATSCHULEN

Die Stadt Speyer hat ein großes Angebot privater Schulen. Diese Privatschulen sind staatlich anerkannt und unterstehen der staatlichen Schulaufsicht. Ihre Rechtsstellung ist im Privatschulgesetz des Landes Rheinland-Pfalz verankert.

Bildungsgang, Lehrplan und Unterrichtsgestaltung entsprechen denen der staatlichen Schulen in Rheinland-Pfalz. Zeugnisse, Versetzungen und Prüfungen haben gleiche Geltung wie die staatlichen Schulen und verleihen die gleichen Abschlüsse und Berechtigungen.

HAUPTSCHULEN

Aufgaben der Hauptschulen und die Bedeutung der Abschlusszeugnisse

Die Hauptschule führt zu zwei Qualifikationen der Sekundarstufe I:
9. Klasse – Berufsreife und 10. Klasse – Sekundarabschluss I

Berufsreife

Nach dem erfolgreichen Besuch des 9. Schuljahres hat die Schülerin/der Schüler die Qualifikation der Berufsreife erreicht.

Sekundarabschluss I

Nach dem erfolgreichen Besuch des freiwilligen 10. Schuljahres hat die Schülerin/der Schüler den qualifizierten Abschluss der Sekun-

darstufe I erreicht.

Die SchülerInnen besuchen die Hauptschule von der 5. Klasse bis zur 9. oder 10. Klasse. Alle SchülerInnen lernen als Fremdsprache Englisch.

Orientierungsstufe

Die Orientierungsstufe umfasst die 5. und 6. Klassenstufe. Sie hat das Ziel, in einem Zeitraum der Erprobung, der Förderung und der Beobachtung in Zusammenarbeit mit den Eltern die Entscheidung über die geeignete Schullaufbahn zu sichern und die SchülerInnen in die Lernschwerpunkte und Lernanforderungen der Sekundarstufe einzuführen.

Die Bildung von Leistungskursen

Eine besondere Art der Förderung leistungsstärkerer wie auch schwächerer SchülerInnen bietet der Unterricht in den Leistungskursen in Mathematik und Englisch. Mit Beginn der 6. Klasse werden die SchülerInnen entsprechend ihrer Leistungsmöglichkeiten in Grund- oder A-Kursen unterrichtet. Die Eltern werden in die Entscheidung über die Zuweisung zu den Kursen mit einbezogen. Die leistungsschwächeren SchülerInnen werden dem Grundkurs zugeteilt. Im A-Kurs werden höhere Anforderungen gestellt. In den A-Kursen werden die SchülerInnen auf den Besuch des 10. Schuljahres vorbereitet.

Das Fach Arbeitslehre

Dieses Fach wird nur an der Hauptschule unterrichtet. Es ist Pflichtfach für alle SchülerInnen ab Klasse 7. Seine Aufgabe ist es, den SchülerInnen Erkenntnisse über die wirtschaftlichen, beruflichen, technischen und sozialen Zusammenhänge zu vermitteln, die unsere moderne Gesellschaft prägen.

Das freiwillige 10. Schuljahr

An der Nikolaus-von-Weis-Schule ist die 10. Klasse eingerichtet. Die begabten SchülerInnen aus den Hauptschulbereichen können hier den Sekundarabschluss I erwerben. Die Klassenkonferenz der 9. Klasse, spricht für die SchülerInnen, deren Arbeitshaltung und Leistung einen erfolgreichen Besuch der 10. Klasse erwarten lassen, eine entsprechende Empfehlung aus.

NIKOLAUS-VON-WEIS-SCHULE

PRIVATE STAATLICH ANERKANNTE GANZTAGSSCHULE

Holzstraße 8	67346 Speyer
Tel.: 60 52 645	Fax: 60 52 898
E-Mail:	nww-hs-speyer@gmx.de
Homepage:	www.nikolaus-von-weis.de
Schulleitung:	Gabriele Doerr-Creek
Sekretariat:	Corina Hoëcker

Die Nikolaus-von-Weis-Hauptschule Speyer ist eine einzügige Hauptschule in Ganztagsform; die Schulplätze sind begrenzt.

Der Schultag ist in Vor- und Nachmittagsunterricht gegliedert, der durch eine 90-minütige Mittagspause unterbrochen wird. Hausaufgaben entfallen, d.h. sie sind in der Regel in den Unterricht integriert. Neben dem Ganztagsangebot bieten wir regelmäßig außerschulische Aktivitäten wie Klassen-, Sport- und Kreativtage an.

Unser Schwerpunkt liegt auf praktischer Arbeit.

Aufgrund unserer Struktur gibt es keinen Unterrichtsausfall.

An der Nikolaus-von-Weis-Hauptschule können die SchülerInnen sowohl den Abschluss zur Berufsreife als auch den Qualifizierten Sekundarabschluss I machen.

REALSCHULEN

Aufgaben der Realschulen

Die Schülerinnen der Realschule erreichen nach sechs Schuljahren das Abschlusszeugnis der Realschule, den Qualifizierten Sekundarabschluss I.

Die Realschule hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Schülerinnen dazu zu befähigen, dass sie verantwortungsvolle Aufgaben im kaufmännischen, im technisch-handwerklichen, im sozialen Bereich sowie in Verwaltungsberufen übernehmen können. Andererseits berechtigt das Abschlusszeugnis der Realschule zum Übergang an die weiterführenden Schulen, bei Eignung auch in die Oberstufe des Gymnasiums.

EDITH-STEIN-REALSCHULE

Gerhart-Hauptmann-Straße	67346 Speyer
Tel: 99 08 28 50	Fax: 99 08 28 99
E-Mail:	info@esr-speyer.de
Homepage:	www.esr-speyer.de
Schulleitung:	Thomas Sersch
Stellvertreter:	André Nieser
Sekretariat:	Christina Wollenburg

Die Edith-Stein-Realschule ist eine staatlich anerkannte Mädchenrealschule in der Trägerschaft der gemeinnützigen St. Dominikus Schulen GmbH.

Die Schule trägt den Namen der jüdischen, 1922 zum Christentum konvertierten Philosophin und Karmelitin Edith Stein, die 1998 heilig gesprochen wurde. Edith Stein unterrichtete von 1922 bis 1931 an den

Schulen von St. Magdalena. Die bedeutende Philosophin, Pädagogin und Ordensfrau fand 1942 im Vernichtungslager Auschwitz den Tod.

Als katholische Schule in freier Trägerschaft entspricht die Edith-Stein-Realschule einerseits in ihren Bildungs- und Erziehungszielen den öffentlichen Realschulen, andererseits stellt sie darüber hinaus ein Angebot für Eltern, Schülerinnen und LehrerInnen dar, eine im katholischen Glauben wurzelnde und am christlichen Welt- und Menschenbild orientierte Bildung und Erziehung mitzugestalten. In diesem Sinne möchte sie den Schülerinnen helfen, ein Leben in Verantwortung vor Gott und gegenüber den Mitmenschen zu führen, ihre menschlichen Anlagen und Fähigkeiten zu entfalten und sie im Dienst an den Menschen, an der Welt und in der Kirche einzusetzen.

Die Edith-Stein-Realschule liegt in der Nähe der Stadthalle. Im Schuljahr 2011/2012 unterrichten an der Edith-Stein-Realschule 28 Lehrpersonen. Von den 387 Schülerinnen kommen etwa zwei Drittel aus den umliegenden Ortschaften von Speyer sowie aus Baden-Württemberg.

In den 5. Klassen beginnen die Schülerinnen mit Englisch als erster Fremdsprache.

Ab der 6. Klassen werden Wahlpflichtfächer angeboten, die den individuellen Begabungen und Neigungen der Schülerinnen und ihren späteren Berufswünschen entgegenkommen.

Die eingeräumte Wahlfreiheit, die um ein schulspezifisches Angebot erweitert werden kann, soll Interesse wecken und zu erhöhter Leistungsbereitschaft motivieren.

Gewählt wird zunächst für Klassenstufe 6, dann für Klassenstufe 7 und 8 und schließlich neu für die Klassenstufe 9 und 10.

Angebot in den Wahlpflichtfächern für die Klassenstufe 6

- Französisch als zweite Fremdsprache (vierstündig)
- oder eine Kombination aus zwei der folgenden zweistündigen Fächer:
 - Tastenschreiben am Computer (TAC)
 - Familienhauswesen
 - Bildende Kunst/Werken
 - Christliche Lebensgestaltung (CLG)

Angebot in den Wahlpflichtfächern für die Klassenstufen 7 und 8:

- Französisch als zweite Fremdsprache (ganzjährig dreistündig)
- oder eine Kombination aus zwei der folgenden zweistündigen Fächer, die jeweils epochal dreistündig (1. HJ, bzw. 2. HJ) unterrichtet werden:
 - Textverarbeitung
 - Technisches Zeichnen
 - Familienhauswesen
 - Bildende Kunst /Werken
 - Mathematik /Naturwissenschaft
 - Informationstechnologie (IT)

Angebote in den Wahlpflichtfächern für die Klassenstufen 9 und 10:

- Französisch für Fortgeschrittene
- Mathematik/Naturwissenschaften
- Sozialpädagogik
- Wirtschafts- und Sozialkunde
- Informationstechnologie
- Spanisch (für Anfängerinnen)

In Klassenstufe 6 wird zusätzlicher Förderunterricht in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik angeboten.

Neben dem Pflicht- bzw. Wahlpflichtangebot (30 Wochenstunden) bietet die Edith-Stein-Realschule die Möglichkeit der Teilnahme an freiwilligen Arbeitsgemeinschaften an:

Arbeitsgemeinschaften:

- Textverarbeitung
- Spanisch
- Malen und Gestalten
- ECDL (Europäischer Computerführerschein)
- Instrumentalkreis
- Theater-AG
- Tanz-AG
- Berufsorientierung und Praktikum
- Kochen
- Religions-AG
- Chor
- Sport-AG
- Lernmethoden

Praktikum

In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit finden ab der 9. Klasse Vorbereitungen zur Berufsorientierung statt. Alle Schülerinnen der 9. Klasse nehmen an einem zweiwöchigen Betriebs- bzw. Sozialpraktikum teil.

Schulfahrten

- in der Mittelstufe: mehrtägige Klassenfahrt
- in der Abschlussklasse: Studienfahrt

Religiöse Angebote:

- Gottesdienste
- Besinnungen
- Besinnungstage
- Wallfahrten
- religiöse Wochenenden
- Teilnahme an Jugendtreffen in Taizé

GYMNASIEN

EDITH-STEIN-GYMNASIUM

Langensteinweg 5	67346 Speyer
Tel.: 99 08 28-0	Fax: 99 08 28-49
E-Mail:	esg.speyer@t-online.de (Sekretariat) esg.leitung@t-online.de (Schulleitung)
Schulleitung:	Josef Lösch
Stellvertreter:	Klaus Ritter
Orientierungstufenleitung:	Traudl Best-Sattel
Mittelstufenleitung:	Wilfried Junkert
MSS-Leitung:	Thomas Kuster
Schulelternsprecher:	Benno Biedermann
Schülervertretung:	Lisa Johann Katja Rheude
Sekretariat:	Andrea Fischer Ursula Römer

Das Edith-Stein-Gymnasium ist ein privates staatlich anerkanntes Mädchengymnasium in Trägerschaft der gemeinnützigen St. Dominikus Schulen GmbH. Es befindet sich zwischen Bahnhof und Stadthalle.

Patronin der Schule

Die Schule trägt den Namen der jüdischen, 1922 zum Christentum konvertierten Philosophin und Karmelitin Edith Stein, die 1998 heilig gesprochen wurde. Edith Stein unterrichtete von 1922 bis 1931 an den Vorgängerschulen des Edith-Stein-Gymnasiums in St. Magdalena. Die bedeutende Philosophin, Pädagogin und Ordensfrau fand 1942 im Vernichtungslager Auschwitz den Tod.

Bildungsziel als katholische Privatschule

Als katholische Schule in freier Trägerschaft entspricht das Edith-Stein-Gymnasium einerseits in seinen Lehr- und Erziehungszielen den öffentlichen Gymnasien und führt wie diese zur staatlich anerkannten allgemeinen Hochschulreife. Andererseits stellt es darüber hinaus ein Angebot für Eltern, Schülerinnen und LehrerInnen dar, eine im katholischen Glauben wurzelnde und am christlichen Welt- und Menschenbild orientierte Bildung und Erziehung mitzugestalten. In diesem Sinne möchte es den Schülerinnen helfen, ein Leben in Verantwortung vor Gott und gegenüber den Mitmenschen zu führen, ihre menschlichen Anlagen und Fähigkeiten zu entfalten und sie im Dienst an den Menschen, an der Welt und in der Kirche einzusetzen.

Schülerinnen und LehrerInnen

Im Schuljahr 2011/2012 besuchen 729 Schülerinnen das Edith-Stein-Gymnasium. Etwa zwei Drittel kommen aus den umliegenden Ortschaften von Speyer sowie aus Baden-Württemberg. Sie werden von 63 Lehrpersonen unterrichtet.

Sprachenfolge

In den 5. Klassen beginnen die Schülerinnen mit Englisch als erster Fremdsprache. In Klasse 6 folgt als zweite Fremdsprache je nach Wahl Französisch oder Latein. Ab Klasse 9 besteht die Möglichkeit, als dritte Fremdsprache Latein, Französisch oder Spanisch zu erlernen. Das Latinum kann über die zweite oder dritte Fremdsprache erworben werden. Erforderlich ist dafür ein fünfjähriger Unterricht im Fach Latein.

Musische Aktivitäten

Das Edith-Stein-Gymnasium bietet ein erweitertes Unterrichtsangebot im Fach Musik an. Als katholische Privatschule ist es in der weiteren Umgebung die einzige Schule dieser Art, die eine Schwerpunktbildung im Fach Musik ermöglicht. Schülerinnen können sich beim Eintritt

in die Schule für die Musikklassik entscheiden, in der neben einem erweiterten Unterrichtsangebot auch eine besondere Förderung in Chor oder Instrumentalunterricht geboten wird.

In der Oberstufe kann dann ein Musik-Leistungskurs gewählt werden.

Arbeitsgemeinschaften außerhalb des Pflichtunterrichts

- Office-Programme
- Sanitätsdienst
- Altgriechisch
- Taizé-Fahrt
- Schülerzeitung
- Schulhausverschönerung
- Streicher-AG
- Verschiedene Theater AG's
- Schülerzeitung
- Ruanda-/Sozial-AG
- Designzeichnen, Darstellungstechniken
- Vorbereitung Fremdsprachen-Zertifikat / DELF-AG
- Kirchentag, Vorbereitung und Teilnahme
- Schulpastoral
- Informationsmanagement mit dem PC
- Proben Bläser-Ensemble/Probenwochenenden
- Computerprogramm für den Mathematikunterricht der Kl. 7 und Kl. 8
- Chorproben/Probenwochenenden
- Vorbereitung Kammermusikabende
- Orchesterproben/Probenwochenenden
- Alltagsleben im antiken Rom
- Tanz-AG
- Taizé

Betriebspraktikum

Für die 9. Klassen und die 11. Jahrgangsstufe wird ein Betriebspraktikum angeboten.

Schulfahrten

In der Regel werden folgende Schulfahrten durchgeführt:

- in der Orientierungsstufe eine Integrationsfahrt sowie ein dreitägige Fahrt in die nähere Umgebung
- in der Mittelstufe eine Klassenfahrt in eine kulturell bedeutende Stadt innerhalb Deutschlands
- in der 12. Jahrgangsstufe eine Studienfahrt nach Rom

Schulpartnerschaften/Sprachreisen

- Schulpartnerschaft mit dem deutsch-peruanischen Kolleg der Dominikanerinnen von St. Magdalena (Speyer) in Chosica/ Peru
- Schulpartnerschaft mit einer Schule in Luxemburg
- Schulpartnerschaft mit einer Schule in Ruanda
- Sprachreise: England
- Sprachreise: Frankreich

Verein der Freunde des Edith-Stein-Gymnasiums

Der "Verein der Freunde des Edith-Stein-Gymnasiums" wurde 1987 zur ideellen und materiellen Unterstützung der Schule gegründet. Er hat seither wertvolle Hilfe geleistet durch Zuschüsse an Schülerinnen bei Schulfahrten, durch finanzielle Beteiligung bei der Beschaffung von Lehr- und Lernmaterialien, von Musikinstrumenten und technischen Geräten und durch pädagogisch-didaktisch ausgerichtete Veranstaltungen. Der Vorsitzende des Vereins der Freunde ist Herr Wolf Meischner.

Auskünfte

Auskünfte erteilt das Schulsekretariat. Dort ist auch eine ausführliche Informationsschrift über das Edith-Stein-Gymnasium erhältlich. Informations- und Beratungsgespräche sind nach vorheriger telefonischer Vereinbarung möglich.

NIKOLAUS-VON-WEIS-GYMNASIUM

Vincentiusstraße 1	67346 Speyer
Tel: 31 52 90	Fax: 9 50 38
E-Mail:	gymnasium@nvw-speyer.de
Homepage:	www.nvw-speyer.de
Schulleitung:	Gabriele Fischer
Vertretung:	Franz Dudenhöffer
Leiter der Mainzer Studienstufe:	Hans Lieberknecht Thomas Weiter
Mittelstufe:	Monika Fischer
Orientierungsstufe:	Elisabeth Wick
Schullaufbahnberatung:	Ursula Metternich-Haun
Sekretariat:	Beate Ziegler Ingrid Röther
Sprechstunden:	nach Vereinbarung: Tel. 31 52 90

Schultyp

Staatlich anerkanntes Gymnasium für Jungen und Mädchen.

Schulträger

Katholische Schule in freier Trägerschaft der St. Dominikus Schulen gGmbH.

Der Name der Schule

Die Schule ist nach dem Speyerer Bischof Nikolaus von Weis (1796 - 1869) benannt, der mit der Gründung des Instituts St. Dominikus vor 150 Jahren Erziehung und Ausbildung der Mädchen fördern wollte.

Katholische Schule

Ihre spezifische Prägung erhält die Schule durch den Sendungsauftrag der Kirche, Zielsetzung und Tätigkeit richten sich an ihrer

Glaubens- und Sittenlehre aus. Die Schule ist ein Angebot an Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen, eine im christlichen Glauben verwurzelte und am christlichen Menschenbild orientierte Erziehung und Bildung mitzugestalten. Ziel des pädagogischen Bemühens ist es, die jungen Menschen zur Wertorientiertheit, zu Verantwortung und zu Toleranz Andersdenkenden gegenüber zu führen. Dies geschieht in einem überschaubaren Rahmen einer relativ kleinen Anzahl von SchülerInnen. Von der Zielsetzung der Schule aus ergibt sich folgerichtig das Bemühen um ein Zusammenwirken aller am Erziehungsprozess Beteiligten: Schulleitung, Lehrern und Eltern. Die Teilnahme am Religionsunterricht der eigenen Konfession ist verpflichtend.

Ein Schulgeld wird nicht erhoben.

Das Lehrerkollegium besteht aus vom Schulträger beschäftigten Mitarbeitern und staatlich zugewiesenen Lehrern.

SchülerInnen und LehrerInnen

Im Schuljahr 2011/2012 besuchen 638 SchülerInnen das Nikolaus-von-Weis-Gymnasium. Sie werden von 54 LehrerInnen unterrichtet.

In die zweizügige Orientierungsstufe können Mädchen und Jungen aufgenommen werden. SchülerInnen, die das 10. Schuljahr der Haupt- oder Realschule plus erfolgreich abgeschlossen haben und in die Jahrgangsstufe 11 des Gymnasiums überwechseln wollen, müssen von der abgebenden Schule als geeignet für den Besuch der Oberstufe des Gymnasiums beurteilt sein. Liegt eine solche Empfehlung nicht vor, so ist die Aufnahme nur nach bestandener Aufnahmeprüfung möglich. Der Schulträger schließt mit den Erziehungsberechtigten der aufgenommenen SchülerInnen einen Schulvertrag ab, in dem die Bedingungen beiderseits als verbindlich anerkannt werden.

Fremdsprachenfolge

Die Klasse 5 beginnt mit Englisch als erster Fremdsprache. In Klasse 6 wird Englisch als erste Fremdsprache weitergeführt. Französisch oder Latein setzt als zweite Fremdsprache neu ein. Ab Klasse 9

sind Latein oder Französisch oder Russisch oder Spanisch als freiwillige dritte Fremdsprache möglich.

Haupt- und RealschülerInnen, die ohne 2. Fremdsprache in die Oberstufe eintreten, belegen Französisch oder Latein als fünfstündiges Fach. Das Latinum kann auf dem Weg über die zweite und dritte Fremdsprache erworben werden.

Schulpartnerschaften – internationale Kontakte – Fahrten

Jahrgangsstufe 5: Besinnungstage

Jahrgangsstufe 7: Klassenfahrt

Jahrgangsstufe 8: Schulpartnerschaft mit der Spalding-Grammar-School in Spalding/England

Jahrgangsstufe 8-10: Individualaustausch mit Schulen in Frankreich (Elsass)

Jahrgangsstufe 9: Kulturkunde Latein

Jahrgangsstufe 10: Abschlussfahrt

Jahrgangsstufe 11: Integrationstage

Stufenübergreifend:

- Studienfahrten z.B. nach Berlin
- Partnerschaft mit der Ginsburg Ha'alon Highschool in Yavne/Israel
- Austausch mit der TaiCang Experimental Highschool in TaiCang/China
- Skiausfahrt im Zillertal
- Rhetorikkurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- Jugendbegegnung in Taizé
- Euro-Sportturnier mit den Partnerstädten von Speyer
- Outdoorsport an der Ardèche

Arbeitsgemeinschaften

Die Schule bietet jährlich wechselnde Arbeitsgemeinschaften an:

- Rudern
- Tischtennis
- Hockey
- Bogenschießen
- Berufsfindung
- Makrokosmos
- ECDL
- Soziales Projekt "St. Martha"
- Englisch
- Grafik und Kreativ AG
- Fußball (Jungen und Mädchen)
- Fitness
- Handball
- Basteln mit Filz
- Antike Kulturkunde
- Kulinarische Reise
- Lego-Robotik
- Courage
- Philosophie

Musische Aktivitäten

- Kammerchor
- Big Band
- Musical seit 1995 als Schwerpunktarbeit
- Unterstufen- und Mittelstufenchor
- Streichorchester

Betriebspraktikum

Die 9. Klassenstufe nimmt an einem zweiwöchigen Betriebspraktikum teil.

Schulsanitätsdienst

Der Schulsanitätsdienst ist in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst ein Teil des schulpädagogischen Profils. Schüler übernehmen eigenverantwortlich nach Aus- und Weiterbildung während der Unterrichtszeiten und darüber hinaus bei schulischen Veranstaltungen und im Bereich öffentlicher Veranstaltungen Verantwortung.

Lernmethodik

Lernmethodik findet nach einem Programm in den Klassen 7 bis 10 statt.

Informationstechnische Grundbildung

In der Klassenstufe 5 findet für alle SchülerInnen ITG verpflichtend statt. In diesem Unterricht werden die SchülerInnen in die Arbeit mit dem Computer eingeführt.

Vereinigung der Freunde des Nikolaus-von-Weis-Gymnasiums

Wertvolle materielle und ideelle Unterstützung findet die Schule seit mehr als dreißig Jahren durch die "Vereinigung der Freunde des Nikolaus-von-Weis-Gymnasiums.", ein Verein, der bislang mit ca. 1.000 Mitgliedern durch Bereitstellung von Lehr- und Lernmitteln, durch Stiftung von Preisen sowie durch schulische Veranstaltungen das Anliegen der Schule mitträgt. Vorsitzender der Vereinigung ist Herr Diethard Keller.

Unterrichtszeiten

vormittags: 07:55 - 13:00 Uhr

nachmittags: 14:00 - 17:05 Uhr

Der Unterricht der Mittelstufe findet in der Regel vormittags statt.

Förderunterricht und Unterricht in der 3. Fremdsprache der Mittelstufe finden grundsätzlich nachmittags statt.

BILDUNGSZENTRUM DIAKONISSEN SPEYER-MANNHEIM

Hilgardstr. 26

67346 Speyer

Fachschule für Sozialwesen – Bildungsgang für ErzieherInnen

Bildungsgang höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten

Tel.: 22 13 37

Fax: 22 15 99

Schulen für Gesundheitsfachberufe

Kinderkrankenpflegeschule, Krankenpflegeschule und

Hebammenschule

Tel.: 22 14 40

Fax: 22 14 06

ZWEITER BILDUNGSWEG

DAS STAATLICHE PFALZ-KOLLEG UND – ABENDGYMNASIUM SPEYER

Butenschönstr. 2	67346 Speyer
Tel.: 6 53 00	Fax: 65 30 40
Homepage:	www.speyer-kolleg.de
Kollegleiter:	Dr. Joachim Vögeding

Das Staatliche Kolleg ist eine Einrichtung des Zweiten Bildungsweges und ermöglicht jungen Frauen und Männern, die in der Regel eine abgeschlossene Berufsausbildung besitzen (oder eine mindestens zweijährige geregelte Berufstätigkeit nachweisen), das Abitur und damit die Allgemeine Hochschulreife zu erwerben.

Das Kolleg ist eine Vollzeitschule mit Vor- und Nachmittagsunterricht; die SchülerInnen haben Anspruch auf elternunabhängige BAFÖG-Leistungen. Dem Speyer-Kolleg ist eine Mensa angeschlossen.

Wer den Sekundarabschluss I besitzt, kann nach dem Bestehen einer Aufnahmeprüfung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik am Kolleg in drei Jahren das Abitur erreichen: Die Aufnahmeprüfung entfällt, wenn in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch im Abschlusszeugnis die Note befriedigend erreicht wurde.

Nach einer einjährigen Einführungsphase im Klassenverband schließen sich vier Halbjahre eines Kurssystems an, das ähnlich wie die Mainzer Studienstufe (siehe unter GYMNASIEN S. 21) organisiert ist. Im vierten Kurshalbjahr findet die Abiturprüfung statt.

Bewerber mit der Berufsreife ohne Sekundarabschluss I können einen halbjährigen Vorkurs besuchen, nach dessen Bestehen sie in die Einführungsphase (s.o.) versetzt werden. Mit der Versetzung in das Kurssystem ist der qualifizierte Sekundarabschluss I verbunden. KollegiatInnen, die nach dem zweiten Halbjahr das Kurssystem

verlassen, können bei entsprechenden Leistungen ein Zeugnis der Fachhochschulreife erhalten.

Wer bereits die Fachhochschulreife hat und das Vollabitur bekommen will, kann ohne Aufnahmeprüfung in die Einführungsphase des Kollegs aufgenommen werden, bei ausreichenden Kenntnissen in der 2. Fremdsprache sogar ohne Prüfung direkt in das erste Halbjahr des Kurssystems einsteigen, spart also die einjährige Einführungsphase. Der Unterricht beginnt in der Einführungs- und Kursphase jeweils zum neuen Schuljahr nach den Sommerferien, also im August oder September, im "Vorkurs" zum 1. Februar.

Zusätzlich können erworben werden:

1. französische Sprachdiplome DELF/DALF
2. der europäische Comuterführerschein ECDL

Das Staatliche Speyer-Kolleg bietet in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Speyer einen Vorbereitungskurs für die Aufnahmeprüfung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik an. Näheres dazu im 1. Halbjahr-VHS-Katalog oder auf Anfrage beim Staatlichen Speyer-Kolleg.

Der Erwerb des Abiturs bringt für den eigenen Werdegang wie für die beruflichen Möglichkeiten erhebliche Vorteile. Trotzdem haben SchülerInnen mit 16 Jahren oft erst einmal das Bedürfnis, nicht mehr die Schulbank zu drücken, sondern etwas Praktisches zu lernen, Geld zu verdienen, selbstständiger zu sein. Erst mit zunehmender Reife und Erfahrung wird ihnen klar, dass auch im theoretischen Bereich ein breites Wissen von Nutzen ist: Man ist dann auch bereit, zur Schule zurückzukehren und sich wieder auf die Lernsituation einzustellen. Hier ist das Staatliche Speyer-Kolleg die richtige und attraktive Alternative. Grundsätzlich ist eine elternunabhängige Förderung ab der E-Phase möglich

Arbeitsgemeinschaften

Außerunterrichtliche Aktivitäten gibt es wie an anderen Schulen (Projektstage, Arbeitsgemeinschaften, Kollegzeitung, Klassen- und Studienfahrten, etc.)

Neues Bildungsangebot für Erwachsene an Speyer-Kolleg Abendgymnasium für die Pfalz

Mit dem Beginn des Schuljahres 2012/2013 wird es erstmals auch im südlichen Rheinland-Pfalz ein staatliches Abendgymnasium geben, eingebunden in das bisherige Staatliche Speyer-Kolleg. Dort können Erwachsene auf dem zweiten Bildungsweg begleitend zum Beruf das Abitur oder die Fachhochschulreife erlangen.

Mit der Einrichtung eines Abendgymnasiums sollen die angesprochen werden, die während des Schulbesuchs zunächst ihre Berufstätigkeit beibehalten wollen. Die Voraussetzungen sind die gleichen wie beim Tageskolleg. Eine Aufnahmeprüfung entfällt.

Das erste Semester ist ein Probesemester.

Anmeldungen für das Abendgymnasium nimmt das Speyer-Kolleg ab sofort entgegen. Auskünfte sind erhältlich unter Tel. 65300 oder per E-mail unter info@speyer-kolleg.de.

Termine

Schule	Anmeldetermine	Infoveranstaltung / Tag der offenen Tür
Staatliche Schulen		
Realschulen Plus		
Burgfeldschule kooperative Form	15. - 28.2.2012, 7:30 - 11:30 Uhr, 9.2.2012, 10:00 - 12:00 Uhr und nach Vereinbarung	11.2.2012 10:00 - 12:00 Uhr
Siedlungsschule integrative Form	15. - 28.2.2012, 8:00 - 13:00 Uhr und nach Vereinbarung 25.2.2012, 9:00 - 12:00 Uhr	28.1.2012 9:30 - 13:00 Uhr
Integrierte Gesamtschulen		
Integrierte Gesamt- schule Georg-Friedrich-Kolb	28.1.2012, 10:00 - 14:00 Uhr 30.1.2012, 14:00 - 20:00 Uhr 31.1.2012, 9:00 - 15:00 Uhr	21.1.2012 9:00 - 13:00 Uhr
Gymnasien		
Gymnasium am Kaiserdom	24.2.2012, 14:00 - 16:00 Uhr 25.2.2012, 10:00 - 12:00 Uhr 27. und 28.2.2012 9:00 - 12:00 Uhr, 14:00 - 16:00 Uhr	19.11.2011 9:00 - 13:00 Uhr
Hans-Purrmann- Gymnasium	25.2.2012, 8:00 - 12:00 Uhr 27. u. 28.2.2012 8:00 - 12:00 Uhr, 14:00 - 16:00 Uhr	26.11.2011 9:00 - 13:00 Uhr
Friedrich-Magnus Schwerd-Gymnasium	25.2.2012, 8:00 - 12:00 Uhr 27. u. 28.2.2012 8:00 - 12:00 Uhr, 14:00 - 16:00 Uhr	26.11.2011 9:00 - 13:00 Uhr
Berufliche Bildung		
Johann-Joachim- Becher-Schule (BBS)	2.1.2012 - 1.3.2012	3.11.2011 17:00 - 19:00 Uhr
Privatschulen		
Hauptschulen		
Nikolaus-von-Weis- Schule	Individuell nach telefonischer Anmeldung Tel. 60 52 645	19.11.2011 10:00 - 12:30 Uhr
Realschulen		
Edith-Stein- Realschule	1. - 3.2.2012, 14:00 - 17:00 Uhr 4.2.2012, 9:00 - 12:00 Uhr	21.1.2012 9:00 - 13:00 Uhr
Gymnasien		
Edith-Stein- Gymnasium	30.1. - 3.2.2012, 14:00 - 18:00 Uhr 4.2.2012, 9:00 - 14:00 Uhr	3.12.2011 9:00 - 14:00 Uhr
Nikolaus-von-Weis- Gymnasium Terminvergabe bei Rückgabe der ausgefüllten Bewerbungs- unterlagen	Bewerbung/Terminvergabe: Klasse 5: 12. - 25.11.2011, 12:00 Uhr Oberstufe Jg. 11: 12.11.2011 - 25.1.2012, 12:00 Uhr	12.11.2011 8:00 - 14:00 Uhr

Fehlende Angaben (Uhrzeiten, usw.) entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

